

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

täte der Rundung dieses dritten und wichtigsten Theiles not!!
Ich möchte oft bitter klagen. Meine Hoffnung zielt auf das
Eintreten der Winterruhe. Es wird manches vorüber und man-
ches gewöhnt sein. Ist Witiko fertig und ist es mir sonst mög-
lich, so komme ich wohl zu Dir, um über vieles, vieles zu spre-
chen. Einen sanften Silberblick habe ich in der Trübe doch. Ich
lese täglich einige Blätter aus Goethes italienischer Reise. Die
Ruhe und Größe und die tiefe und doch klare Innerlichkeit die-
ses Mannes ist meiner Seele ein erhebenderer Trost als alles,
was in mich hineingeredet werden könnte. Schreibe mir etwas
von Deinen Kindern, wie alt sie sind, wie sie sich entwickeln.
Möge Dir dieses Glück recht ungetrübt verbleiben. Einmal,
wenn Du sie in Marot hast, möchte ich doch längere Zeit bei
ihnen sein. Vielleicht gewannen sie mich ein wenig lieb.
Euer Landtag wird berufen werden, möge er Gutes bringen.
Doch lasse mich lieber von öffentlichen Dingen schweigen. . . .

An Amalia Stifter

Lakshhäuser, 11. November 1866

Heute ist Sonntag, 11. November. Wenn morgen dieser Brief
nach Schwarzenberg getragen wird, so kommt er am Mitt-
woch vormittags in Deine Hände. Am Donnerstage ist der
Tag, an dem es neunundzwanzig Jahre sind, seit uns das hei-
lige Band der Ehe vereinigt hat. Auch heuer wie im vorigen
Jahre will es die Verkettung von Umständen, deren wir nicht
Herr sind, daß wir diesen Tag nicht miteinander feiern können.